

„Die Oma war immer die treibende Kraft“

Vor 101 Jahren ist ein kleines Familienunternehmen in Mattsee gegründet worden. Die Zeiten damals wie heute waren nicht immer leicht.

BERTHOLD SCHMID

MATTSEE. Es waren harte Zeiten kurz vor dem Ersten Weltkrieg, hohe Arbeitslosigkeit, verbunden mit Ungewissheit: Trotz all dieser Widrigkeiten wagte 1914 in Mattsee ein junges Paar, Johann und Elise Lögl, ein Unternehmen zu gründen. „Unsere Vorfahren haben nach dem Kauf das sogenannte Weißgerberhaus im Ortszentrum zu einer Schlosserei sowie Werkstatt für Landmaschinen umgestaltet“, erzählen Herta Leobacher (67) und ihre Toch-

SN-THEMA
Salzburger Dynastien

ter Dagmar. „Und unser Geschäft gibt es nach etwas mehr als 100 Jahren immer noch.“

Die Unternehmerfamilie Lögl der ersten Generation musste hart arbeiten. „Meine Großmutter Elise stammte aus Seeham. Sie hatte neun Geschwister, die nach dem Tod der Mutter in den umliegenden Gemeinden verteilt worden sind“, erzählte Herta Leobacher. Ihre Großmutter sei harte und beharrliche Arbeit gewohnt gewesen.



Herta Leobacher mit Schwiegersohn Michael, Tochter Dagmar und den Enkeln Bettina und Simone.

BILD: SN/BERTHOLD SCHMID

Die Lögls gingen damals mit der Zeit. Als 1925 weite Teile des Flachgaus elektrifiziert wurden, boten sie als Erste Elektroinstallationen an, verkauften und installierten Elektroherde. Und weil es dazu passte: Sie lieferten bald auch die dazu passenden Kochtöpfe sowie Küchenutensili-

en mit. Das Lögl-Geschäft mutierte zusehends zu einem Geschäft für Haushaltswaren, das es immer noch ist. Doch die geschäftstüchtige Elise betrieb auch noch eine kleine Tankstelle vor dem Haus. Dort konnte man auch Fahrräder und Mopeds kaufen und reparieren lassen.

„Die Oma war die treibende Kraft“, erinnerte sich Herta Leobacher, die 1964 im Familienbetrieb als Lehrlin begann. Sie kann sich noch gut erinnern, wie zwei Mal pro Woche Warenlieferungen von den Salzburger Firmen Flatscher und Steiner in Mattsee, in Holzkisten verpackt, angekommen sind. „Damals war eine Blütezeit, die Ware ist weggegangen wie warme Semmeln. Bei uns haben sich viele Häuslbauer komplett eingerichtet. Erst mit dem Auftauchen von den Baumärkten und Shoppingcentern ist es schwieriger geworden.“

„Meine Uroma Elise ist 88 Jahre alt geworden, hat da nie ausgelassen, keine Pension gehabt. Ihr einziger Luxus war ein jährlicher Kuraufenthalt in Bad Schallerbach“, sagte Tochter Dagmar, die mit ihrem Mann Michael Fürst seit 2004 das Geschäft betreibt. Das Unternehmerpaar mit drei Kindern im Alter von 16, neun und sechs Jahren setzt auf Nischen: „Wir bieten nach wie vor Haushalts- und Eisenwaren an, freilich von hoher Qualität. Wir punkten mit guter Beratung. Zu uns kommen Prominente genauso wie ein Kunde von nebenan“, sagte Michael Fürst.

Mit viel Fleiß ein kleines Unternehmen gehalten

Der Gewerbeschein für Johann Lögl in Mattsee, ausgestellt im Jahr 1910. Im linken Bild das Ehepaar Johann und Elise Lögl (außen) mit einer Mitarbeiterin vor dem Geschäftseingang.

Die geschäftstüchtige Elise Lögl betrieb auch eine kleine Tankstelle im Ort (ganz rechts). Damit sei sie immer über die Ereignisse im Ort und der Umgebung bestens informiert gewesen. Wie gut das Geschäft jeden Tag gelaufen sei, wollte Elise Lögl bis ins hohe Alter immer wissen: Man musste ihr immer die jeweilige Tageslosung zeigen.

